

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 64 Pfg.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Sozialblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Croisitz, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Simbach, Sögen, Mohorn, Müllig-Rotischen, Runzig, Reutirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Rotzsch, Rothschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalbe, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistroy, Wilsberg.

Druck und Verlag von Artz ur Buchste, Wilsdruff. Für die Redaktion und den amtlichen Teil verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Inseratenteil: Arthur Schulte, beide in Wilsdruff.

No. 134

Donnerstag, den 14. November 1907.

66. Jahrg.

Freitag, den 15. November d. J., nachmittags 6 Uhr

öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.
Wilsdruff, am 12. November 1907.

Der Bürgermeister.
Kahlenberger.

Bis 29. dieses Monats ist der
4. Termin städtische Grund- und Einkommensteuer
an die Stadtsteuerentnahme zu entrichten.
Nach Ablauf der geordneten Zahlungsfrist erfolgt gegen Säumige das Mahn-
event. Zwangsvollstreckungsverfahren.
Wilsdruff, am 11. November 1907.

Der Stadtrat.
Kahlenberger.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 14. November 1907.

Deutsches Reich.

Verheiratete Schutztruppenoffiziere.

Vor einem Jahre erregte es berechtigtes Aufsehen, daß einem unserer ältesten und tüchtigsten südwestafrikanischen Offiziere, dem Hauptmann Volkmann, der sich während des Urlaubs vermählt hatte, die Erlaubnis nicht erteilt wurde, mit seiner jungen Frau seinen Dienst in der Kolonie wieder anzutreten, weil der Kommandeur grundsätzlich Bedenken geltend gemacht hatte. In Deutsch-Ostafrika hat diese Praxis bis jetzt nicht bestanden, kürzlich aber ist sie auch dort eingeführt worden. Der erste, den der neue Modus traf, ist der Hauptmann Foud, ein Afrikaner von 14 jährigem Tropendienst, als Soldat, wie als Kadibator gleich glänzend bewährt. Noch im letzten Aufstand hat er Morogoro durch seine Energie entsetzt und die Bewohner vor dem fast sicheren Tode gerettet, ferner ist die Entscheidung des früher angehenden Ortes Mlinbani sein Werk. Sechs Bezirke hat er mit Erfolg verwaltet, zwei neue gegründet. Als er nun jüngst vom Heimaturlaub zurückkehrte, wollte er seine Frau mitbringen, die jahrelang mit ihm drüben gewohnt hatte. Das wurde ihm indes abgeschlagen. Man sollte doch meinen, daß es aus mancherlei Gründen erwünscht sein müßte, wenn der Offizier seine Familie bei sich hat. Er bleibt dadurch vor manchen Versuchungen bewahrt und gewinnt in dem Nahen der eigenen Häuslichkeit eine Erholungsstätte nach den großen Strapazen des Tropendienstes. Daher erleichtert die englische Verwaltung denn auch auf Grund ihrer langen Erfahrung ihren Offizieren auf alle Weise die Mitnahme ihrer Familie. Es ist nicht einzusehen, weshalb man in den deutschen Kolonien anders handelt.

Morengas Ende.

Auf Ansuchen des Londoner Kolonialamts hat der Gouverneur der Kapkolonie, Sir Walter Hely-Hutchinson, den Bericht des Majors Elliot über die Operation gegen Morenga eingereicht. In dem Bericht heißt es:

„Nachdem ich die Stellung Morengas ausgekundschaftet hatte, hielt ich es für das Beste, die Dattentotten von einem Kopje zu vertreiben, das sich im Mittelpunkte des von meinen Polizeitruppen gebildeten Halbkreises befand. Ich beschloß deshalb den Angriff. Ich setzte dem Unterinspektor Mander auseinander, was ich getan haben wollte, und befahl ihm, mit seinen Truppen vorzurücken. Unterinspektor Gash hatte inzwischen mit seinen Truppen auf das Plateau des Hügel Rottenfeuer abgedeckt, die Entfernung betrug etwa 450 Meter. Nunmehr rückte die Abteilung Mander sprunghaft vor und zwar abwechselnd von der rechten und von der linken Seite. Zugleich griffen auf meinen Befehl die Berittenen unter Leutnant Dowley den Gegner in der linken Flanke an. Hauptmann von Hagen von der Kaiserlich deutschen Armee fragte mich, ob er sich zu der Abteilung begeben könne, die den Sturmangriff auszuführen habe, und tat dies, als er meine Erlaubnis erhalten hatte. Ich ließ die Abteilung Gash das Feuer einstellen, und nun begann der Sturm. Als meine Leute auf der Höhe des Hügel anlangten, fanden sie noch etwa sechs Dattentotten vor, die nicht die Flucht ergreifen wollten und fortfahren aus Sandlöchern Feuer zu geben. Allmählich erreichten nun auch die übrigen Abteilungen das Plateau, und bald waren von den sechs Gegnern einer getötet und zwei schwer verwundet. Eine am Spätnachmittag ausgesandte Patrouille brachte die Nachricht, daß nirgends mehr ein Feind zu erblicken sei. Als ich in Begleitung des deutschen Hauptmanns von Hagen und eines anderen Offiziers den Schauplatz des Kampfes besuchte, belehrten mich nicht

nur die Spuren an Bäumen und Büschen über die Wirkungen des Rottenfeuers, ich sah sie auch an den Körpern der Getöteten, die von den Geschossen förmlich durchlöchert waren. Es war auf den ersten Blick ersichtlich, daß bei diesem von 60 Mann 10 Minuten lang unterhaltenen Rottenfeuer keiner unserer Gegner mit dem Leben davon kommen konnte.“

Viertelfundgewichte.

Wie die „D. Z.“ vor kurzem berichtete, ist der Entwurf, einer neuen Maß- und Gewichtsordnung dem Bundesrate zugegangen. Wir teilten damals schon mit, daß der Bundesrat sich eng an die Beschlüsse der neunten Kommission des aufgelösten Reichstages angeschlossen, die ihn in drei Befolgen durchberaten und einen ausführlichen Bericht erstattet hatte. Wir sind besonders neugierig darauf, ob man sich entschlossen hat, die von diesen Seiten lebhaft gewünschte Einführung von Viertelpfundgewichten vorzuschlagen. Daß Viertelpfundgewichte vom Kleinhandel und von der gesamten Bevölkerung verlangt werden, ist unbestreitbar; und daß das Verlangen berechtigt ist, kann nicht bezweifelt werden. Das Volk wird trotz des Dezimalsystems immer noch Halben, Vierteln und Achteln rechnen. Die Fünftel und Zehntel werden sich niemals recht einbürgern. Die Viertelung ist etwas Natürliches und Gegebenes, die Fünftelung ist künstlich und abstrakt. Es wird wohl verweigert wenig Hausfrauen geben, die hundert oder zweihundert Gramm von einer Ware kaufen. Man kauft vielmehr halbe Pfunde und Viertelpfunde. Wird jetzt ein Viertelpfund abgewogen, so muß der Händler drei Gewichtstücke auf die Waagschale stellen. Das ist unständlich und auch aus anderen Gründen bedenklich. Wir wüßten nichts, was gegen die Einführung von Viertelpfundgewichten sprechen könnte, als die bürokratische und geradezu lächerlich wirkende Rücksicht auf die Reinheit des Dezimalsystems. Mit dieser Rücksicht muß endlich einmal gebrochen werden.

Ein sozialdemokratischer Führer und Rechtsanwalt durchgebrannt?

Wie Berliner Blätter aus Königsberg melden, ist der dortige Rechtsanwalt Schwarz seit dem 29. Oktober unter Mithahme von Akten verschwunden. Schwarz war Verteidiger in dem bekannten Japper-Prozess. Er war auch politisch tätig und sozialdemokratischer Parteiführer. Der Verschwundene ist 38 Jahre alt und seit einigen Jahren verheiratet. Er wäre ja der erste Genossenführer nicht, der gezwungen war, plötzlich von der Bildfläche zu verschwinden.

Wieder in sein Amt eingesetzt.

wurde der polnische Dorfschule Sroka in Bengkau bei Schrimm, der im März d. J. wegen der Beteiligung seiner Kinder am Schulstreik auf Anordnung der Aufsichtsbehörde abgesetzt wurde. Die Gemeindevertretung hatte Sroka einstimmig wiedergewählt.

Was kostet ein Volksschüler in den verschiedenen deutschen Ländern?

Die neueste Statistik über die Aufbringung der jährlichen Ausgaben für je einen Volksschüler in den verschiedenen deutschen Ländern ergab nach der „Frankf. Ztg.“ folgendes: Bremen bringt 77 Mk. auf, Hamburg 74 Mk., Lübeck 69 Mk., Anhalt 51 Mk., Sachsen 50 Mk., Preußen 48 Mk., Hessen 48 Mk., Bayern 46 Mk., Sachsen-Weimaringen 45 Mk., Sachsen-Noburg-Gotha 45 Mk., Braunschweig 44 Mk., Oldenburg 44 Mk., Sachsen-Weimar 43 Mk., Württemberg 42 Mk., Schwarzburg-Sondershausen 42 Mk., Baden 40 Mk., Mecklenburg-Schwerin 40 Mk., Sachsen-Altenburg 40 Mk., Elsaß-Lothringen 39 Mk., Reuß (ä. L.) 38 Mk., Waldeck 35 Mk., Mecklenburg-Strelitz 33 Mk., Schwarzburg-Rudolstadt 33 Mk., Reuß (j. L.) 30 Mk., Schaumburg-Lippe 28 Mk. und Lippe 25 Mk. Danach sind es die freien

Städte Bremen, Hamburg und Lübeck, die an der Spitze stehen und die größten Opfer für die hohe Kulturaufgabe, die Erziehung unserer Jugend, bringen, während die beiden Fürstentümer Lippe an letzter Stelle stehen. Von den größeren Staaten kommt zuerst das Königreich Sachsen und zwar an fünfter Stelle, dann folgt Bayern an achter Stelle und Württemberg an 14. Stelle, während Preußen die 6. Stelle einnimmt. Für die Aufwendung in den preussischen Provinzen ergibt sich folgende Reihenfolge: Berlin 95, Hessen-Nassau 60, Schleswig-Holstein 56, Rheinland 51, Brandenburg 50, Hannover 49, Westfalen 47, Sachsen 44, Pommern 43, Ostpreußen 39, Schlesien 39, Westpreußen 38 und Posen 35 Mark.

Russland.

Eine russische Schadenersatzforderung.

Die von der Petersburger Telegr.-Agentur aus Irkutsk verbreitete Meldung, wonach das Gericht in Tsingtau die Ansprüche der russischen Regierung gegen den deutschen Reichsangehörigen von Hellsfeld wegen Festhaltung des Schiffes „Anhalt“ anerkennt, dagegen die Gegenforderung Hellsfelds abgewiesen habe, entspricht nicht den Tatsachen. Es findet vielmehr über verschiedene Punkte der Klageanträge Beweisaufnahme statt, und was die abgewiesene Gegenforderung Hellsfelds anbetrifft, so schwebt betreffs dieses Punktes bei dem kaiserlichen Gericht in Tsingtau ein Ermittlungsverfahren wegen Meineides gegen den früheren russischen Militäragenten Obersten Dgorodnikoff. Die endgültige Entscheidung wird erst von dem höchstens zuständigen Gerichtshof in Schanghai getroffen werden. Schiff und Ladung, dessen russisches Eigentum nie betritten worden ist, bleiben unter Arrest in Tsingtau.

Eine neue Spionageaffäre in Frankreich.

Die französischen Behörden werden jetzt, wie Telegramme aus Toulon melden, durch eine neue Spionageangelegenheit in Atem gehalten, zu deren Aufdeckung wahrscheinlich die Untersuchung in dem Falle des jüngst verhafteten Schiffsführers Almo geführt hat. Ein Inspektor der Pariser Sicherheitsbehörde, der zur Untersuchung der Angelegenheit dorthin gereist ist, hat bereits wichtige Feststellungen gemacht. Es handelt sich um eine Vereinigung, die sich zum Zwecke des Betreibens der Spionage im Küstengebiet gebildet hat, und die in Marseille, Toulon und Ventimiglia tätig war. Almo scheint der Vereinigung nicht angehört zu haben. Die Zahl der Verhafteten beträgt fünf, einer wurde in Toulon, die übrigen in Marseille festgenommen. Die Festgenommenen sind: Der Handelsagent André, der Buchhalter Merandol, die Seidenhändler Farges und Berrin sowie der Leiter eines Unternehmens für elektrische Beleuchtung Blain. An der Spitze der Spionagegebäude soll der Handelsagent André gestanden haben, der insbesondere auch versucht haben soll, sich in Toulon militärische Schriftstücke zu verschaffen.

Ein Grenzzwischenfall.

Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Truppen aus Peru griffen kürzlich das brasilianische Fort Velico an; die Garnison flüchtete. Die Peruaner rückten vor und besetzten Tabatinga. Man glaubt, der Zwischenfall hänge mit Grenzstreitigkeiten zusammen.

Ueber neue Greuelthaten bulgarischer Banden wird berichtet: Am 2. November ermordete eine Bande drei Griechen aus Armenochori. Am 5. November steckte eine Bande in dem serbischen Dorfe Gostia im Distrikt Nitsovon 16 Wohnhäuser und 17 Wirtschaftsgebäude in Brand und machte einen Mann und zwei Frauen toter. Am 6. November wurden vier griechische Bauern auf der Landstraße zwischen Brot und Florina ermordet und zwei Tage darauf wurden drei griechische Bauern aus Glestina im Distrikt Florina und eine griechische Frau getötet.